

Hausgottesdienst

3. Sonntag der Osterzeit (A)

26. April 2020



Gemeinsames Kreuzzeichen

Eingangslied: GL 715

Gedanken zum Einstieg:

Die Erfahrung der Auferstehung war für die Jünger ein Erlebnis, das sie zuerst nicht einordnen konnten. Nichts was sie bisher erlebt haben, lässt sich mit den Erfahrungen von Ostern vergleichen. Wie sollte es nun weitergehen?

Einige Jünger, so hören wir es heute im Evangelium, versuchen den Alltag, so wie es vor Jesus war, wieder einkehren zu lassen. Sie kehren zurück zu ihren Fischerbooten und müssen aber feststellen, dass sie nicht einfach an ihr altes Leben wieder anknüpfen können.

Erst als sie sich für die Begegnung mit Jesus öffnen, gelingt ihre Arbeit und es stellt sich Erfolg ein.

Ostern ist kein alltägliches Fest, aber es geht mit hinein in unseren Alltag. Wenn wir uns der Gegenwart des Herrn bewusst sind, dann werden wir spüren, dass unser Leben gelingt und auch unsere Netze übertoll werden.

Wir wollen jetzt auch besonders an alle Kinder unserer Gemeinde denken, die heute zum ersten Mal der Einladung Jesu „Kommt her und esst!“ gefolgt wären.

Zusammen mit ihren Familien und allen Gemeindemitgliedern, die jetzt gleichzeitig in ihren Häusern feiern, wollen wir uns nun für die Begegnung mit dem Herrn öffnen.

Kyrie:

Herr, Jesus Christus:

- Du tauchst plötzlich im Alltag deiner Jünger auf. – Herr, erbarme dich
- Du bestärkst uns immer wieder darin, nicht aufzugeben und es

mit dir noch einmal zu versuchen. – Christus, erbarme dich.
- Du lädst uns ein uns ein, uns zu stärken, wenn du sprichst:
Kommt her und esst. – Herr, erbarme dich.

Gebet

Guter Gott,

wir feiern das Geheimnis unseres Glaubens, das Geheimnis deiner unerschöpflichen Liebe, das Geheimnis des ewigen Lebens, das uns aufleuchtet in der Auferstehung unseres Herrn. Lass unsere Herzen aus diesem Geheimnis zehren, lass es uns zur Kraftquelle unseres ganzen Lebens werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

(Lesung

1 Petr 1,17-21)

Evangelium

Joh 21,1-14

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tibérias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei,

gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Gemeinsames Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Die Jünger fliehen vor den Ereignissen, die sich in Jerusalem zugetragen haben. Doch in ihrem alltäglichen Leben erscheint ihnen der auferstandene Herr. Zu ihm, der auch unser Mühen und unsere Resignation kennt, dürfen wir beten:

- Die Jünger haben die ganze Nacht gefischt, aber nichts gefangen. – Wir bitten dich für die Menschen, die angesichts ihrer erfolglosen Bemühungen verzweifelt sind. Herr erhöhe unser Gebet.
- Die Jünger erkennen den am Ufer stehenden Jesus nicht. – Wir bitten dich für alle Menschen, die auf der Suche nach Sinn und Glauben in ihrem Leben sind, den richtigen Weg aber noch nicht erkannt haben. Herr, erhöhe unser Gebet.
- Auf sein Wort hin werden die Jünger die Netze aus. – Wir bitten dich für alle Menschen, die versuchen nach dem Wort Gottes zu leben und auch in diesen Zeiten danach suchen, wie sie füreinander da sein können. Herr, erhöhe unser Gebet.

- Jesus lädt die Jünger ein: Kommt her und esst. – Wir bitten dich für unsere Kommunionkinder, die sich gut vorbereitet haben und gerne heute der Einladung Jesu zur gemeinsamen Mahlfeier gefolgt wären. Herr, erhöre unser Gebet.
 - Jesus offenbart sich den Jüngern als der Auferstandene. – Wir bitten dich für alle Menschen, die um einen Angehörigen trauern und sich daran festhalten, dass an Ostern der Tod für immer besiegt wurde. Herr, erhöre unser Gebet
- Guter Gott, du lässt niemand allein, der dir vertraut. Du wirst vollenden, wozu uns die Kraft fehlt. Dir sei Ehre und Lobpreis in Ewigkeit. Amen.

Einladung zum Vaterunser

Im Gebet sind wir mit Gott und untereinander verbunden.
So beten wir: Vater unser...

Meditation

Wenn wir am Ende sind mit unserer Kraft

Wenn alle Mühe scheinbar umsonst war

Wenn der Erfolg mal wieder auf sich warten lässt

Wenn die alltägliche Arbeit keine Frucht zeigt

Wenn wir die Hoffnung aufgegeben haben

Dann, stehst du Auferstandener am Ufer
und schenkst uns neuen Mut

Wenn wir einsam sind und Gemeinschaft suchen

Wenn unser Hunger und die Sehnsucht übergroß wird

Wenn wir uns über unsere Kräfte hinaus verausgabt haben

Wenn wir dich nicht wirklich sehen und erkennen

Dann hast du schon alles vorbereitet und sprichst:
Kommt her und esst!

Dankgesang

GL 790

Schlussgebet

Gott führt uns ins Licht der Auferstehung – das haben wir in diesem Gottesdienst gefeiert. Lass uns, o Gott, in unserem Leben Jesus begegnen, überall dort, wo Trauer oder Mühsal ist und das Leben fehlt. Mach uns zu österlichen Menschen, die voll sind von Hoffnung und Zuversicht, weil du auch der Herr unseres Lebens bist. Darum loben und preisen wir dich, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der dreifaltige Gott. Im Namen des Vaters.....